



Aus dem Kloster Müstair

(März 2013)

Äbtissinnen und Priorinnen aus Müstair

Nach 120 Jahren hat das Kloster St. Johann wieder eine Priorin aus Müstair: Sr. Domenica Dethomas. Wenn wir die Geschichte des Klosters erforschen, so stossen wir auf weitere acht Oberinnen aus Müstair:

Maria Ursulina Karl von Hohenbalken, Äbtissin 1562-1567

Ursula IV Karl von Hohenbalken, Äbtissin 1599-1608

Katharina II Mohr, Äbtissin 1625-1639

Ursula V Karl von Hohenbalken, Äbtissin 1639-1666

Augustina Sepp, Priorin 1832-1835; 1844-1868; 1871-1877

Bernarda Muschaun, Priorin 1841-1844

Seraphina Patscheider, Priorin 1880-1883

Franziska A. Florintöni, Priorin 1888-1893

Domenica Dethomas, Priorin ab 2013

Im 8. Jahrhundert als Männerkloster gegründet, fanden im 12. Jahrhundert Frauen Einzug ins Kloster. Von der

Anfangszeit des Frauenkonvents wissen wir leider nicht viel. Erst im 13. Jahrhundert begegnen uns Namen von Äbtissinnen, wobei die Geschichte auch hier grosse Lücken aufweist. So kennen wir in 120 Jahren die Namen von lediglich sieben Äbtissinnen.

Die erste Müstairer Äbtissin, die wir kennen, ist Maria Ursulina Karl von Hohenbalken, die 1562 gewählt wurde. Sie starb nach nur fünf Jahren Amtszeit. 1599 begegnet uns die nächste Müstairer Äbtissin, Ursula IV Karl von Hohenbalken. Vor dem Kircheneingang erinnert uns eine Grabplatte an diese Äbtissin.

Katharina II Mohr wurde 1625 zur Äbtissin gewählt. Sie lebte im gotischen Wohnraum der Äbtissin Barbara von Castelmur, der zur Zeit restauriert wird. Ursula V Karl von Hohenbalken war zu Katharina Mohrs Amtszeit Priorin und hatte sich im Nordflügel einen schönen Wohnraum errichten lassen, das Hohenbalkenzimmer, das man bei einem Museumsrundgang besichtigen kann. 1639 wurde sie Äbtissin und liess das Fürstenzimmer bauen, das 2012 fertig restauriert wurde und nun als Musikzimmer, Zimmer für Referate und Kapitelsitzungen dient. Auf dem Grabstein ihrer Vorfahrin Ursula IV wurde ein Zusatz mit ihrem Namen angebracht. Das Geschlecht der Karl von Hohenbalken

stammt aus Müstair und bezieht sich auf die Burg balcun at über der Talsohle südlich von Müstair.

1810 wurde die Abtei zum Priorat. Zunächst wurde alle drei Jahre, ab 1974 alle sechs Jahre neu gewählt. Heute bleibt die Priorin bis sie ihr 75. Lebensjahr erreicht hat im Amt.

In 203 Jahren Priorat wurde das Kloster St. Johann insgesamt 44 Jahre lang von Müstairer Priorinnen geführt, wobei alleine Augustina Sepp 33 Jahre – mit Unterbrechungen – Priorin war. Sie wurde 1832 als jüngstes Mitglied der Gemeinschaft gewählt. Von 1841 bis 1844 war die Müstairerin Bernarda Muschaun Priorin. 1880 begegnen wir wieder einer Müstairer Priorin, Seraphina Patscheider und von 1888 bis 1893 ist Franziska A. Florintöni Priorin. Sie ist die letzte Müstairer Priorin bis 2013, als Priorin Domenica Dethomas das Amt antritt.

1955 waren 31 Chorfrauen im Kloster, heute sind es 10 und zwei philippinische Aushilfswwestern. Priorin Domenica Dethomas sieht ihre grösste Herausforderung im Nachwuchsmangel, dem es gilt Abhilfe zu schaffen.

Bei ihrer Einsetzung am 28. Januar hat sie gelobt, ihre Mitschwwestern zu führen und der Eigenart vieler zu dienen, so wie es

die Regel des Hl. Benedikts besagt (vgl. RB 2,31).

Sie vertritt das Kloster nach aussen und ist den Mitschwwestern eine Mutter. Priorin Domenica freut sich über ihre neue Aufgabe. Der Kontakt zur Gemeinde und der Talbevölkerung ist ihr ein wichtiges Anliegen.

*von Elke Larcher
dieser Text erschien im
«mas-chalch», März
2013*

*Der letzte Äbtissinnenstab von 1810.
Heute ist er im Klostermuseum ausgestellt.*



Stiftung Pro Kloster St. Johann, Müstair
Tel. +41 (0)81 858 5662
stiftung@muestair.ch – www.muestair.ch

